

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Dienstag, 12. Juli 2011

Fliegerstadt Kamenz begeistert als Etappenort des Deutschlandflugs

Herr Bock, strahlend blauer Himmel und mehr als 8500 Gäste, wie zufrieden sind Sie mit dem Flugplatzfest?

Das Wetter hätte nicht schöner sein können. Nicht nur die Kamenzer kamen, wie die vielen fremden Auto-Kennzeichen zeigten. Wir haben ein großes Volksfest gefeiert. Dafür waren umfangreiche zusätzliche Sicherheitsstandards zu erfüllen. Ich muss unbedingt erwähnen, dass es weder einen Absturz noch Vandalismus oder sonst irgendwelche Vorkommnisse gab, die die tolle Atmosphäre getrübt hätten.

Im Rahmen der bundesweiten Aktion „100 Jahre Deutschlandflug“ sind 64 Flugzeuge in Kamenz gelandet. Ist das viel für den Verkehrslandeplatz?

Wir haben zwei Jahre darum gekämpft, dass die Fliegerstadt Kamenz nach 1992 wieder einmal Etappenort des Deutschlandfluges wird, der ja ebenfalls sein 100-jähriges Jubiläum begeht. Wir fanden, das passt gut zusammen. Dass so viele Flugzeuge gelandet sind, darauf sind wir stolz. Die Besatzungen waren begeistert – vom Landeplatz, von der Umgebung und nicht zuletzt von den Kamenzer Würstchen. Von hier aus sind sie nach Waiden in Franken gestartet. Wir haben einiges dafür getan, dass sie sich gern an Kamenz erinnern und vielleicht mal wiederkommen.

Die Besucher bekamen ja noch 41 weitere Flugzeuge zu sehen.

Von denen einige in Kamenz stationiert sind. Wir konnten Piloten aus Berlin und anderen Ecken Deutschlands begrüßen. Während der vier Tage gab es 720 Starts und Landungen, wurden die Flugzeuge mit 6900 Litern Kraftstoff betankt.

Waren auch Raritäten dabei?

Zum Beispiel der Doppeldecker AN 2, aber auch eine Stieglitz aus dem Baujahr 1935, ebenfalls ein Doppeldecker. Hauptsächlich waren es jedoch moderne Flieger wie Ultraleicht-, Motor- und Motorkunstflugzeuge. Sie waren während zweier Flugshows in Aktion zu erleben.

Lange Zeit schien gar nicht sicher, ob es denn überhaupt ein so großes Flugplatzfest geben wird?

Viele waren an der Vorbereitung beteiligt. Und an den vier Tagen sorgten 120 freiwillige Helfer für einen reibungslosen Ablauf. Viele vom Fliegerclub Kamenz, aber auch vom Sportclub Einheit, dem MC Jauer, den Oldtimerfreunden aus Oßling. Ich kann gar nicht alle aufzählen, die zum Erfolg des Festes beigetragen haben. Natürlich auch die Sponsoren, die den freien Eintritt ermöglichten.

Das Flugplatzfest ist vorbei, das Jubiläum „100 Jahre Fliegen in Kamenz“ damit ebenfalls?

Ja, das Flugplatzfest war der abschließende Höhepunkt. An den ersten Start in Kamenz am 26. März 1911 haben wir schon im März mit einer Festveranstaltung erinnert. Es ist ja nicht das Jubiläum des Flugplatzes, der ging erst 1918 in Betrieb. Inzwischen schauen wir auf 20 Jahre zivile Nutzung zurück. Das aufwendige Fest sollte den Verkehrslandeplatz mal wieder in den Mittelpunkt rücken. 17 Firmen und Vereine haben sich hier angesiedelt und die Ewag plant den Bau einer Photovoltaikanlage. Auf dem Flugplatz ist also Bewegung, und die hat nicht nur mit Fliegen zu tun.

Gespräch: Constanze Knappe

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2809653>
